

30. März 2011, 19.30 Uhr  
Historische Stadthalle Wuppertal  
Großer Saal

# Hand in Hand



JAD BE JAD

Gemeinsames Festkonzert Wuppertaler Chöre  
anlässlich der Jüdischen Kulturtage 2011 in NRW

## **Veranstalter**

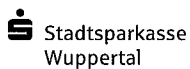
Jüdische Kultusgemeinde Wuppertal

Moderation: Leonid und Gabriel Goldberg

## **Förderer und Kooperationspartner**



Kulturbüro der Stadt Wuppertal



Stadtsparkasse Wuppertal



Hartmut und Lore Schuler-Stiftung, Wuppertal



Referat Kultur und Musik  
im Evangelischen Kirchenkreis Wuppertal  
Organisation: Erhard Ufermann

## Vorwort

Anlässlich der Jüdischen Kulturtage 2011 in NRW findet in der Historischen Stadthalle Wuppertal ein außergewöhnliches Konzert statt. Der Titel ist programmatisch: JAD BE JAD („Hand in Hand“). Zum ersten Mal treten unseres Wissens jüdische, evangelische und katholische Chöre mit einem gemeinsamen Programm jüdischer Komponisten auf. Weit über 200 Sängerinnen und Sänger werden unter abwechselnder Leitung Psalmenvertonungen sowie jiddische und israelische Lieder mit ihrem eigenen Charme und ihren tänzerischen Rhythmen aufführen. Diese besondere Veranstaltung ist Ausdruck des guten Miteinanders der Religionen und Konfessionen sowie der öffentlichen Institutionen in der Stadtkultur Wuppertal.

Ich möchte zuerst allen beteiligten Sängerinnen und Sängern, Künstlerinnen und Künstlern für ihr freundliches Engagement von Herzen danken. Außerdem sei dem Kulturbüro der Stadt Wuppertal, dem Referat Kultur und Musik des Evangelischen Kirchenkreises, der Stadtparkasse Wuppertal und der Schuler-Stiftung für die Förderung und logistische Unterstützung des Konzertes herzlich gedankt.

„Singen ist die eigentliche Muttersprache des Menschen“, schrieb der große jüdische Instrumentalist und Versöhner Yehudi Menuhin. Über die Sprache der Musik und besonders über die Möglichkeit des gemeinsamen Singens finden wir Menschen erfahrungsgemäß eher zueinander als über das Gespräch. So soll es nicht nur heute Abend sein.

Einen wunderschönen Abend wünsche ich uns, Schalom

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'L. Goldberg', written in a cursive style.

Leonid Goldberg  
Vorsitzender der Jüdischen Kultusgemeinde Wuppertal

# Programm

## Teil 1

### Psalmen

**Leonard Bernstein** (1918-1990)

Chichester Psalms (1965) für Chor, Harfe, Schlagzeug und Orgel

*Konrad Scheller – Knabensopran*

*Kantorei Barmen-Gemarke, Wolfgang Kläsener – Leitung*

*Wuppertaler Kurrende, Martin Lehmann – Leitung*

*Jugend- und Erwachsenenchor der St. Antoniuskirche, Meik Impehoven – Leitung*

*Ye-Heun Ju – Orgel*

*Manuela Randlinger – Harfe*

*Schlagzeugklasse Prof. Christian Roderburg*

*der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal*

### **Schehechejanu**

#### **Haben jakirli Efraim**

*Chor Masel Tov der Jüdischen Kultusgemeinde und Nova Antiqua*

*Rokella Verenina – Leitung*

*Juri Vaichenker – Klavier*

*Harald Eller – Kontrabass*

*Micky Neher – Drums*

**Gustav Holst** (1874-1934)

Psalm 86

für Tenor, gemischten Chor und Orgel

Psalm 148

für gemischten Chor und Orgel

*Kantorei Barmen-Gemarke*

### **Lewandowski**

Psalm 23

für gemischten Chor und Orgel

trad. / Lonquich: Kadosh

*Jugend- und Erwachsenenchor der St. Antoniuskirche*

**Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)**

Der 2. Psalm „Warum toben die Heiden“  
für zwei vierstimmige Chöre a cappella

*Torsten Ache, Dominik Ahrens – Knabensopran  
Wuppertaler Kurrende*

PAUSE

**Teil 2**

**Liturgische Musik – neue israelische Musik – Jiddische Lieder**

**Eli**

*Chor Masei Tov und Nova Antiqua*

**Dona**

**Makhela alisa mit Ensemble „Hava naschira“**

*Wuppertaler Kurrende und Chor Masei Tov*

**Schir ha ma 'alot**

**Jehudim rokdim**

*Kantorei Barmen-Gemarke und Chor Masei Tov*

**Wu bistu gewen**

*Chor Masei Tov und Nova Antiqua*

**Grine kusine**

**We ha 'er ejnejnu**

*Jugend- und Erwachsenenchor der St. Antoniuskirche und Chor Masei Tov*

**Osse schalom**

*Alle Chöre gemeinsam*

*Moderation: Leonid und Gabriel Goldberg, Jüdische Kultusgemeinde Wuppertal*

# Texte

## Leonard Bernstein „Chichester Psalms“

### I.

Urah, hanevel, v'chinar!  
A-irah shachar.

Wach auf, Psalter und Harfe!  
Ich will das Morgenrot wecken

Psalm 108, 3

Hariu l'Adonai kol ha'arets.  
Iv'du et Adonai b'simcha  
Bo-u l'fanav bir'nanah.  
D'u ki Adonai Hu Elohim.  
Hu asanu v'lo anachnu.  
Amo v'tson mar'ito.  
Bo-u sh'arav b'todah,  
Chatseirotav bit'hilah,  
Hodu lo, bar'chu sh'mo.  
Ki tov Adonai,  
l'olam chas'do,  
V'ad dor vador emunato.

Jauchzet dem Herrn, alle Lande,  
dienet dem Herrn mit Freuden,  
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken.  
Erkennt, dass der Herr Gott ist.  
Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst.  
zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.  
Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,  
zu seinen Vorhöfen mit Loben;  
danket ihm, lobet seinen Namen!  
Denn der Herr ist freundlich,  
seine Gnade währet ewig  
und seine Wahrheit für und für.

Psalm 100

### II.

Adonai ro-i, lo echsar.  
Bin'ot deshe yarbitseini,  
Al mei m'nuchot y'nahaleini,  
Naf'shi y'shovev,  
Yan'cheini b'ma'aglei tsedek,  
L'ma'an sh'mo.  
Gam ki eilech  
B'gei tsalmavet,  
Lo ira ra, fürchte  
Ki Atah imadi.  
Shiv't'cha umishan'techa  
Hemah y'nachamuni.  
Adonai ro-i, lo echsar.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.  
Er weidet mich auf einer grünen Aue,  
er führet mich zum frischen Wasser.  
Er erquicket meine Seele.  
Er führt mich auf rechter Straße  
um seines Namens willen.  
Ob ich schon wanderte  
im finstern Tal,  
ich kein Unglück,  
denn Du bist bei mir.  
Dein Stecken und Stab  
trösten mich.  
Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Psalm 23, 1 – 4

Lamah rag'shu goyim  
Ul'umim yeh'gu rik?  
Yit'yats'vu malchei erets,  
V'roznim nos'du yachad  
Al Adonai v'al m'shicho.  
N'natkah et mos'roteimo,  
V'nashlichah mimenu avoteimo.  
Yoshev bashamayim  
Yis'chak, Adonai  
Yil'ag lamo!

Warum toben die Heiden  
und murren die Völker so vergeblich?  
Die Könige der Erde lehnen sich auf,  
und die Herren halten Rat miteinander  
wider den Herrn und seinen Gesalbten.  
Lasset uns zerreißen ihre Bande,  
und von uns werfen ihre Stricke.  
Der im Himmel wohnt  
lachtet ihrer, und der Herr  
spottet ihrer!

Psalm 2, 1 – 4

Ta'aroch l'fanai shulchan  
Neged tsor'rai  
Dishanta vashemen roshi  
Cosi r'vayach.  
Ach tov vachessed  
Yird'funi kol y'mei chayai  
V'shav'ti b'veit Adonai  
L'orech yamim.

Du bereitest mir einen Tisch  
im Angesicht meiner Feinde,  
du salbest mein Haupt mit Öl,  
und schenkst mir voll ein.  
Gutes und Barmherzigkeit  
werden mir folgen mein Leben lang,  
und ich werde bleiben im Hause des Herrn  
immerdar.

Psalm 23, 5 – 7

### III.

Adonai, Adonai,  
Lo gavah libi,  
V'lo ramu einai,  
V'lo hilachti  
Big'dolot uv'niflaot  
Mimeni.  
Im lo shiviti  
V'domam'ti,  
Naf'shi k'gamul alei imo,  
Kagamul alai naf'shi.  
Yahel Yis'rael el Adonai  
Me'atah v'ad olam.

Herr, Herr,  
mein Herz ist nicht hoffärtig,  
meine Augen sind nicht stolz,  
ich gehe nicht mit Dingen um,  
die mir zu hoch,  
die mir zu wunderbar sind.  
Fürwahr, meine Seele ist ruhig  
und still geworden,  
wie ein kleines Kind bei seiner Mutter,  
wie ein kleines Kind, so ist meine Seele in mir.  
Israel, hoffe auf den Herrn  
von nun an bis in Ewigkeit.

Psalm 131

Hineh mah tov  
Umah na'im,  
Shevet achim  
Gam yachad.  
Amen.

Siehe, wie fein  
und lieblich ist's,  
wenn Brüder einträchtig  
beieinander wohnen.  
Amen.

Psalm 133, 1

## Gustav Holst: Psalm 86

To my humble supplication  
Lord, give ear and acceptance;  
Save Thy servant that hath none  
Help nor hope but Thee alone.  
Send, O send relieving gladness  
To my soul opprest with sadness,  
Which from clog of earth set free  
Winged with zeal, flies up to Thee.  
Bow down Thine ear,  
O Lord, hear me;  
for I am poor, and needy.  
Preserve Thou my soul, for I am holy;  
O thou my God, save thy servant  
that trusteth in Thee.  
Be merciful unto me, O Lord;  
for I cry unto Thee daily.  
Rejoice the soul of thy servant;  
for unto Thee, O Lord,  
do I lift up my soul.  
For Thou, Lord, art good  
and ready to forgive;  
and plenteous in mercy  
unto them that call upon Thee.  
Give ear, O Lord, unto my prayer;  
and attend to the voice  
of my supplication.  
I will praise Thee, O Lord my God,  
with all my heart;  
and I will glorify thy Name  
for evermore.  
To Thee, rich in mercies' treasure,  
And in goodness without measure,  
Never failing help to those  
Who on Thy sure help repose.  
Heavenly Tutor, of thy kindness,  
Teach my dullness,  
guide my blindness,  
That my steps Thy paths may tread  
Which to endless bliss do lead.

Vernimm, Herr, mein Gebet und  
erhöre die Stimme meines Flehens.  
Hilf du, mein Gott, deinem Knechte,  
der sich auf dich allein verlässt.  
Erquicke meine Seele,  
die mit Traurigkeit erfüllt ist.  
Befreie sie von der Last der Erde,  
dass sie sich beschwingt zu dir erhebe.  
Neige dein Ohr zu mir,  
o Herr, und erhöre mich,  
denn ich bin arm und bedürftig.  
Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig;  
o du, mein Gott, rette deinen Diener,  
der dir vertraut.  
Herr, sei mir gnädig,  
denn ich rufe täglich zu dir.  
Erfreue die Seele deines Dieners,  
denn zu dir, o Herr,  
erhebe ich meine Seele.  
Denn du, Herr, bist gut  
und bereit zur Vergebung.  
Du sendest deine überreiche Gnade  
denen, die zu dir rufen.  
O Herr, erhöre mein Gebet  
und höre auf die Stimme  
meines Flehens.  
O Herr, mein Gott, ich will dich  
von ganzem Herzen preisen  
und ich will deinen Namen  
allezeit lobpreisen.  
Wir rufen zu dir, Barmherziger  
und endlos Gütiger,  
der niemals denen seine Hilfe versagt,  
die sich auf dich verlassen.  
Himmlicher Beschützer, führe mich in  
deiner großen Güte aus meiner Betrübnis,  
hilf mir aus meiner Blindheit,  
so dass meine Schritte dir  
zur ewigen Glückseligkeit folgen mögen.



## Gustav Holst: Psalm 148

Lord, Who hast made us  
for Thine own,  
Hear as we sing before Thy throne.  
Alleluia, Alleluia.  
Accept Thy children's rev'rent praise  
For all Thy wondrous works and ways.  
Alleluia, Alleluia.  
Waves, rolling in on ev'ry shore,  
Pause at His footfall and adore.  
Alleluia, Alleluia.  
Ye torrents rushing from the hills,  
Bless Him Whose hand  
your fountains fills.  
Alleluia, Alleluia.  
Earth, ever through the power divine,  
Seedtime and harvest shall be Thine.  
Alleluia, Alleluia.  
Sweet flow'rs that perfume all the air,  
Thank Him that He hath made you fair.  
Alleluia, Alleluia.  
Burn lamps of night,  
with constant flame,  
Shine to the honour of His name.  
Alleluia, Alleluia.  
Thou sun, whom all the lands obey,  
Renew His praise from day to day.  
Alleluia, Alleluia.

Herr, der du uns  
als dein Eigentum gemacht hast,  
höre unser Singen vor deinem Thron,  
Alleluja, Alleluja.  
Nimm an den Lobpreis deiner Kinder  
für alle deine wunderbaren Werke.  
Alleluja, Alleluja.  
Ihr brandenden Wellen,  
haltet bei ihm inne und betet ihn an.  
Alleluja, Alleluja.  
Ihr Wasserfälle,  
segnet ihn,  
der eure Quellen füllt.  
Alleluja, Alleluja.  
Erde, Saat und Ernte sind ewig dein  
durch deine göttliche Macht.  
Alleluja, Alleluja.  
Duftende Blumen,  
dankt ihm für eure Schönheit.  
Alleluja, Alleluja.  
Ihr beständig leuchtenden  
Gestirne der Nacht,  
scheint zur Ehre seines Namens.  
Alleluja, Alleluja.  
Du Sonne, der alle Länder gehorchen,  
erneuere sein Lob immerdar.  
Alleluja, Alleluja.

# Die Ausführenden

## **Chor Masel Tov der jüdischen Kultusgemeinde Wuppertal**

Nach 1989 kamen viele Juden aus der ehemaligen UdSSR nach Deutschland und auch nach Wuppertal. Sehr bald entwickelte sich ein reiches kulturelles Leben in der Jüdischen Kultusgemeinde.

1997 fanden sich acht der Gemeindemitglieder zusammen und gründeten den Chor „Masel Tov“. Die Leitung übernahm Frau Rokella Rachel Verenina. Heute besteht der Chor aus ca. 35 Sängern und Sängerinnen der Gemeinde, deren auch nichtjüdischen Angehörigen und einigen christlichen Freunden. Alt und Jung proben gemeinsam zweimal in der Woche mit viel Freude und Engagement.

Hier wird in hervorragender Weise praktische Integrationsarbeit geleistet. Juden, die ihre Religion lange nicht praktizieren konnten, lernten Gebetstexte in der Kultusprache Hebräisch. Sie entdecken ihre jiddischen Traditionen neu und lernen mit den christlichen Freunden Deutsch.

Bei den Konzerten und verschiedenen Auftritten ist das Ziel, ein sehr breit gefächertes Repertoire mit jiddischen, hebräischen Liedern und Texten aus der Liturgie zu singen. Die Verbundenheit zu Israel vermittelt der Chor „Masel Tov“ durch die Vielfalt wunderschöner Melodien und moderner Rhythmen. Für uns und die Juden überall auf der Welt, ist Jiddisch die Sprache des Herzens. Auch beim nicht-jüdischen Publikum soll ein Interesse an jüdischer Kultur geweckt werden.

Die Kunst dabei ist es, die Seele der Zuschauer zu berühren, sei es die jüdische oder die der anderen Zuhörer. Ob in tiefer Trauer oder überschäumender Freude, unsere jiddischen Lieder reißen die Zuhörer mit.

## **Chor Nova Antiqua**

Der Kammerchor *Nova Antiqua* wurde 1992 von 15 jungen Chorsängern aus Wuppertal gegründet. Seit Gründung des Chores ist der Name *Nova Antiqua* für den Kammerchor Programm, sei es in dem Bemühen barocke Werke mit Hilfe der historischen Aufführungspraxis neu erfahrbar zu machen oder in der Gestaltung der Programme, bei der „Alte“ und „Neue“ Musik einander gegenübergestellt werden und weite Bereiche der Chorliteratur von der Renaissance bis zur heutigen Zeit abgedeckt werden.

Den Schwerpunkt legt der Kammerchor dabei auf die Aufführung von Kirchenmusikalischen Werken, mit denen er sich in der Wuppertaler Musikszene einen Namen gemacht hat. Seit 1997 ist der Kammerchor *Nova Antiqua* ein eingetragener und gemeinnütziger Verein. Im Herbst 2009 übernahm Rokella Verenina die Leitung des Kammerchors.

## **Rokella Rachel Verenina**

Musikalische Leitung *Chor Masel Tov* und *Nova Antiqua*

Rokella Verenina übernahm im Jahr 1997 die Leitung des Chor Masel. Im Gegensatz zur hierzulande sehr verbreiteten Klezmer-Musik zeichnet sich der Chor durch ihre ausgefallenen Arrangements und interessante Interpretationen aller Richtungen jüdischer Musik aus. Sie achtet beim Schreiben und Arrangieren der Chorsätze ebenso wie bei der teilweisen Übernahme bestehender Arrangements auf ein möglichst anspruchsvolles Niveau. So umfasst das Repertoire mittlerweile gut 80 Titel. Aus dem Chor entstand weiterhin vor einigen Jahren das Vokalensemble – ebenfalls unter der bewährten Leitung von Rokella Verenina. Musik ist ihr Leben und das merkt jeder, der den Chor einmal selbst gehört hat.

## **Knabenchor Wuppertaler Kurrende**

1924 gründete der Musikpädagoge und engagierte CVJM-Leiter Erich vom Baur die damalige „Elberfelder Kurrende“. Nach dem Vorbild der traditionsreichen sächsischen Knabenchöre, jedoch ohne eigenes Internat, widmet sich der Knabenchor Wuppertaler Kurrende als Einrichtung des Kirchenkreises Wuppertal, gleichwohl wirtschaftlich eigenständiger, gemeinnütziger Verein, der Pflege vorwiegend geistlicher Chormusik aller Epochen. Der Chor ist Träger des Eduard von der Heydt-Kulturpreises der Stadt Wuppertal. Für seine „Kurrendetaler“-Zukunftsinvestitionen wurde er 2008 mit dem Stadtmarketingpreis ausgezeichnet. Durch viel beachtete Konzerte und oratorische Aufführungen, Tourneen im In- und Ausland, erfolgreiche Wettbewerbsteilnahmen und Preisauszeichnungen (zuletzt: Gewinner des Deutschen Chorwettbewerbes 2006, Gewinner des Landeschorwettbewerbs 2009), CD-, Hörfunk- und Fernsehaufnahmen ist der Knabenchor Wuppertaler Kurrende weit über die Grenzen Wuppertals und der Evangelischen Kirche im Rheinland hinaus bekannt geworden. Neben der regen Konzerttätigkeit wirken die einzelnen Chorgruppen regelmäßig in Gottesdiensten mit und haben zahlreiche Auftritte in sozialen Einrichtungen. Konzertreisen führten den Chor bereits viermal in die USA (1974, 1978, 1996 und 2010), in viele europäische Länder (Österreich, Dänemark, Frankreich, England, Norwegen und andere) sowie immer wieder durch ganz Deutschland.

Die Wuppertaler Kurrende kooperiert regelmäßig mit Orchestern, Bühnen und Chören der Region wie den Sinfonieorchestern aus Wuppertal und Düsseldorf, dem Barockorchester *Concerto con anima*, den Wuppertaler Bühnen, den Knabenchören des Kölner und des Essener Doms oder dem Chor des Musikvereins Düsseldorf. Für das gemeinsame Projekt mit der WDR Big Band „Klassik meets Jazz – Knabenchor trifft BigBand“ wurde die Kurrende im vergangenen Jahr im bundesweiten Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“ als „Ort 2009“ ausgezeichnet. Für 2011 sind neben den traditionellen Quempas-Konzerten u. a. die Aufführung der Markuspassion von J. S. Bach (neu zusammengestellt bzw. rekonstruiert von D. Hellmann) in

Wuppertal und Bonn, eine Konzertreise nach Süddeutschland, ein gemeinsames Konzert mit dem renommierten Nidaros Cathedral Boys' Choir aus Trondheim/Norwegen in der Kurrende Gastkonzertreihe „Internationale Knabenchöre“ sowie die Mitwirkung bei einem Festkonzert anlässlich der Jüdischen Kulturtage NRW 2011 und bei der Nacht der Chöre in Wuppertal geplant. Zudem ist für den Herbst 2011 eine CD-Produktion mit weltlicher Chormusik in Planung.

Der Knabenchor Wuppertaler Kurrende, dem zur Zeit insgesamt gut 180 Knaben- und Männerstimmen nebst rund 35 Früherziehungskinder angehören, gliedert sich in den Spatzenchor (ab 6 Jahren), die Singschule (ab 7 Jahren), die Chorschule (ab 8 Jahren), den Konzertchor mit Knaben- und Männerstimmen sowie den Jungmännerchor (ab 14 Jahren).

## **Martin Lehmann**

Musikalischer Leiter der Wuppertaler Kurrende

Seit Oktober 2005 ist Martin Lehmann Musikalischer Leiter des Knabenchors Wuppertaler Kurrende. Von 1985 bis 1992 war Martin Lehmann Mitglied im Dresdner Kreuzchor. Er studierte von 1996 bis 2001 Chordirigieren an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden. An das Diplomstudium schloss sich ein Aufbaustudium Chorleitung an, das er im Jahr 2004 „mit Auszeichnung“ abschloss.

Während seines Studiums nahm er an verschiedenen Dirigierkursen teil („Sommerakademie Chor a cappella“ Rendsburg unter Eric Ericsson, Dirigierkurs bei Siegfried Kurz). Im Jahr 2000 erhielt er das Rudolf-Mauersberger-Stipendium.

Martin Lehmann war von 2001 bis 2005 der künstlerische Leiter der Schola Cantorum Leipzig, einem renommierten Mädchenchor der Stadt Leipzig. Neben seiner Chorleitertätigkeit hatte er seit 2000 einen Lehrauftrag als Assistent des Hochschulchores an der Dresdner Musikhochschule. Des weiteren war er jahrelang künstlerischer Leiter des weit über Sachsen hinaus bekannten Kammerchores cantamus dresden e.V.

Martin Lehmann arbeitete mit namhaften Orchestern und Chören wie dem Dresdner Barockorchester, den Dresdner Kapellsolisten, dem Telemannischen Collegium Michaelstein, dem Sinfonieorchester der Musikhochschule Dresden, dem Ensemble 1704 Prag sowie dem Dresdner Kammerchor zusammen. Als Dirigent war er zu Gast bei renommierten Festivals wie dem Bachfest Leipzig, den Heinrich-Schütz-Tagen Dresden, dem Lake District Festival (Großbritannien), dem Lausitzer Musiksommer und dem Festival Mitte Europa. Konzertreisen mit den verschiedenen Ensembles führten ihn durch Deutschland und nach Belgien, England, Österreich, Polen, Schweiz, die USA und nach Indien.

## **Kantorei Barmen-Gemarke**

ist seit mehr als 60 Jahren ein Begriff für anspruchsvollen Chorgesang in Wuppertal und weit darüber hinaus. Nach Helmut Kahlhöfer und Manfred Schreier prägt seit 1993 Wolfgang Kläser als Kirchenmusiker und Konzertorganist mit großem Erfolg die kreative und stimmbildende Arbeit der Kantorei. In ihren Konzertprogrammen präsentiert die Kantorei Barmen-Gemarke die großen Werke der Chorliteratur und stellt in Uraufführungen zeitgenössische Kompositionen vor. In den monatlich in der Immanuelkirche stattfindenden Kantate-Gottesdiensten zeigt die Kantorei die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten kirchenmusikalischer Literatur.

Mit der von der Kantorei gegründeten „Orchesterakademie an der Immanuelkirche,“ und deren jungen qualifizierten Musikern werden die Konzertprogramme professionell einstudiert. Die Förderung durch die Hartmut-und-Lore-Schuler-Stiftung Wuppertal und die Jackstädt-Stiftung sind dabei eine dankbar empfangene Hilfe.

Als Einrichtung des Kirchenkreises Wuppertal innerhalb der Evangelischen Kirche im Rheinland ist die Kantorei Barmen-Gemarke sich ihres kirchlichen Ursprungs bewusst. Die Sängerinnen und Sänger beteiligen sich durch einen Mitgliedsbeitrag an der Finanzierung des als gemeinnützig anerkannten eingetragenen Vereins Kantorei Barmen-Gemarke. Ohne Unterstützung von Freunden und Förderern sind jedoch eine beständige Probenarbeit und umfangreiche Konzerttätigkeit nicht möglich.

## **Wolfgang Kläser**

Musikalischer Leiter der Kantorei Barmen-Gemarke

Wolfgang Kläser ist Gründer (1984) und Leiter des Kettwiger Bach-Ensembles und leitet seit 1993 die Kantorei Barmen-Gemarke in Wuppertal. Darüber hinaus hatte er einen Lehrauftrag für Chorleitung an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen inne (1995-2005). 2003 hat Kläser die Orgelmatinee-Reihe „Bach & ...“ zugunsten der Immanuelkirche ins Leben gerufen, bei der er das Orgelschaffen verschiedener Komponisten in Beziehung zum Werk des musikalischen „Übervaters“ Johann Sebastian Bach spielt und erläutert. Seit 2006 ist er zudem künstlerischer Leiter der „Wuppertaler Orgeltage,“ und nimmt einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik Köln, Standort Wuppertal, wahr.

Neben Produktionen mit dem WDR, dem NDR sowie verschiedenen Berufsorchestern und -chören widmet sich Wolfgang Kläser der Vermittlung von Musik an die Jugend.

## **Jugendchor und Erwachsenenchor St. Antonius**

Der Chor der St. Antoniuskirche ist einer der traditionsreichen kirchlichen Chöre in Wuppertal. 1899 gegründet besteht er heute aus gut 50 Sängerinnen und Sängern und bildet einen wichtigen Teil der Chorfamilie an St. Antonius.

Zu dieser gehört neben den Kinderchören, Scholen und Projektensembles auch der Jugendchor St. Antonius, der seit Sommer 2006 besteht. Sein Repertoire umfasst neben Neuen Geistlichen Liedern auch Musicalhighlights, Jazz- und Popsongs, englische Carols, klassische Chorliteratur und vieles mehr.

Neben der musikalischen Beteiligung an den liturgischen Feiern der Gemeinde treten beide Chöre auch konzertant auf. Das Repertoire erstreckt sich dabei über alle Epochen: Puccinis „Missa di Gloria“ gehört ebenso dazu wie Bach-Kantaten, romantische Motetten oder Gregorianik mit Vokalimprovisation.

Die Chorgruppen an St. Antonius werden seit September 2005 von Regionalkantor Meik Impekoven geleitet. Weitere Informationen zu den Chören und dem Programm der Kirchenmusik an St. Antonius finden Sie unter [www.antoniusmusik.de](http://www.antoniusmusik.de).

## **Meik Impekoven**

Musikalischer Leiter St. Antonius

Meik Impekoven studierte an der Bonner Universität Musikwissenschaft und an der Kölner Musikhochschule Kirchenmusik, wo er im Sommer 2004 sein Diplom ablegte. Zu seinen Lehrern zählten u.a. Prof. Dr. Winfried Bönig (Orgel) und Prof. Reiner Schuhenn (Dirigieren).

Nach Abschluß seiner C-Ausbildung war er als Kirchenmusiker in Troisdorf tätig, bevor er während des Studiums als Assistent des Regionalkantors in den Pfarrgemeinden Köln-Bickendorf/Ossendorf arbeitete. Von Januar 2004 bis August 2005 wirkte er als Seelsorgebereichskirchenmusiker in St. Walburga Overath und wechselte zum 1. September 2005 auf die Stelle des Regionalkantors von Wuppertal mit Sitz an St. Antonius in Barmen.

Die erfolgreiche Teilnahme an Kompositionswettbewerben, Assistenzen im Bereich Musiktheater, u.a. an der Bonner Oper, sowie die Teilnahme an Orgel- und Chorleitungskursen (u.a. bei Massimo Nasetti und Prof. Uwe Gronostay) runden seinen musikalischen Werdegang ab.

## **Impressum**

Redaktion:

Erhard Ufermann, Referat Kultur und Musik im Ev. Kirchenkreis Wuppertal  
Sonja Kunders, Trägerverein Immanuelkirche e.V.

Gestaltung:

RomanoDesign, R. Amend, [www.romanodesign.de](http://www.romanodesign.de)

Druck:

b+s Druck GmbH, [www.bs-druck.de](http://www.bs-druck.de)

# Unsere Kulturförderung ist gut für die Sinne.



Kunst und Kultur prägen die gesellschaftliche Entwicklung. Die Sparkassen-Finanzgruppe ist der größte nicht-staatliche Kulturförderer Deutschlands. Auch die Stadtsparkasse Wuppertal ist ein wichtiger Partner für Kunst und Kultur in unserer Stadt. Das ist gut für die Kultur und gut für Wuppertal. [www.sparkasse-wuppertal.de](http://www.sparkasse-wuppertal.de)

Sparkasse. Gut für Wuppertal.





## DAS MEINEN UNSERE LESER

„Es entsteht der Eindruck, dass der Investor einen Vorwand gesucht hat, um auf eine billige Art und Weise auszusteigen. Die Schließung des Rex ist kein Verlust, denn am Barmer Bahnhof wartet ein gemachtes Bett.“

Siegfried Wächter aus Wuppertal im Online-Forum der WZ auf die Frage, welche Auswirkungen die Schließung des Rex auf die Kulturszene hat.

### Urgemütliche Kneipen vor dem Aus

Zu: Nichtrauchererschutz

Aus vielen Gaststätten werde ich verwiesen, wenn ich rauchen möchte. Wurde umgekehrt schon mal ein Nichtraucher aus einem „Raucherclub“ ausgesperrt? Welche Spezies ist wohl renitenter? Die Nichtraucher werden vermutlich in Zukunft feststellen müssen, dass die urgemütlichen Raucherkneipen, die sie gerne rauchfrei besuchen möchten, ohne die urgemütlichen und geselligen „Qualmer“ längst nicht mehr so urgemütlich sind, wenn diese fernbleiben.

Reiner Pawlak  
Steinweg 29

### Ein Ereignis mit großer Bedeutung

Zu: Hand in Hand Konzert

Sehr geehrte WZ-Mitarbeiterin, vielen Dank für Ihren Bericht über dieses gemeinsame Konzert; so richtig oder doch nachvollziehbar dieser Bericht auch sein mag – aus meiner Sicht fehlt ihm ein entscheidendes Element: Hier haben in einer ganz einmaligen und vielleicht sogar historischen Weise in der Historischen Stadthalle in Wuppertal gestandene christliche Chöre mit dem noch jungen Chor der jüdischen Gemeinde Wuppertal zusammengewirkt – ein Projekt, das für Jahrzehnte in dieser Stadt aus unterschiedlichen Gründen kaum vorstellbar schien. Sie haben gemeinsam um Frieden gebetet und gebeten, die christlichen Chöre mit Masel Tov zusammen, unter Leitung der Kantorin dieses jüdischen Chores; im Publikum waren vereint die

klassischen Hörer der Kirchenmusiken in Wuppertal mit den zugewanderten jüdischen Mitbürgern: fürwahr ein Ereignis mit Bedeutung weit, weit über den Tag hinaus, für das allen, den Mitwirkenden und den Organisatoren, ganz besonders zu danken ist. Dieses Element hat Ihrem Bericht zur Abrundung des Gesamteindrucks leider gefehlt.

Hagen Stöltzing  
Rotdornweg 28

### Nicht von Nörglern unterkriegen lassen

Zu: Nordbahntrasse

Ich kann mich des Eindruckes nicht erwehren, dass hier systematisch das Projekt Nordbahntrasse an die Wand gefahren werden soll. Was die Wuppertalbewegung in der kurzen Zeit an umweltverträglichen und touristischen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wuppertal geschaffen hat, haben die Grünen und der BUND auch nicht ansatzweise in den letzten 20 Jahren geschaffen. Und nun soll jede weitere Diskussion über die Nordbahntrasse „hinter verschlossenen Türen geführt werden“. Als Unterstützer der Wuppertalbewegung möchte ich auch weiterhin über alle Neuigkeiten informiert werden. Unglaublich, dass ein Mitglied der Grünen sich zu solch einer Aussage hat hinreißen lassen. Liebe Freunde und Förderer der Nordbahntrasse: Lasst euch nicht von Nörglern, Querköpfen, Egoisten und Kleingeistern diese herausragende Idee kaputtmachen.

Dirk Walterscheid aus Wuppertal  
im Online-Forum der WZ.

# Hand in Hand: Chor-Konzert verbindet Juden und Christen

**PREMIERE** Jüdische Kulturtage begeistern die Gäste in der Stadthalle.

Von Veronika Pantel

Die Veranstalter sind beglückt und die Akteure beschwingt wegen ihrer Teilhabe an einer denkwürdigen Premiere. Und die Zuhörer im gut besetzten Großen Saal der Stadthalle freuen sich an bekannten und weniger gängigen Melodien: „Jad be jad“ (Hand in Hand) ist das große Chorkonzert der Jüdischen Kulturtage betitelt.

## Leonid Goldberg moderiert die spannende Entdeckungsreise

Erstmals treten jüdische, evangelische und katholische Chöre mit einem Programm jüdischer Komponisten gemeinsam auf. Leonid Goldberg, der Vorsitzende der Jüdischen Kultusgemeinde Wuppertal, und sein Sohn Gabriel führen locker durch das Programm und versprechen eine spannende Entdeckungsreise. Die beginnt mit Leonard Bernsteins „Chichester Psalms“ in kammermusikalischer Besetzung.

Die Musik changiert zwischen eingängiger Melodik in zarter, entrückter Stimmung und aggressiv-dissonanten, chromatisch geführten Klängen – je nach Textlage der hebräisch gesungenen Psalmen. Das Schlagzeug setzt in Ruhephasen störende Akzente, es kommentiert rhythmisch, manchmal jazzig-swingend. Die Kantorei Barmen-Gemarke, die Wuppertaler Kurrende und der Jugend- und Erwachsenenchor an St. Antonius singen sicher und engagiert und können sich gut auf die wechselnden Diri-



Auch die Wuppertaler Kurrende trat am Mittwochabend in der Stadthalle auf.

Foto: Gerhard Bartsch

gate einstellen (Wolfgang Kläser, Martin Lehmann und Meik Impekoven). Bemerkenswert sauber und klar ist Konrad Schellers Knabensopran-Solo. Mit der langsam und breit gesungenen Sehnsucht nach Frieden schließt das Werk – passend zum Konzert-Anlass: „Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen.“

## „Osse schalom“: Die Sehnsucht nach Frieden eint alle Sänger

Die Kantorei trägt Gustav Holsts 86. Psalm bei, der Erwachsenen- und Jugendchor Lewandowskis „Psalm 23“ und die Kurrende Felix Mendelssohn-Bartholdys 22. Psalm „Mein Gott, warum hast du mich verlassen“. Der Chor der Jüdischen Kultusgemeinde Masel Tov kooperiert mit dem Chor Nova Antiqua (Rokella Verenina), später auch mit den

## ■ JÜDISCHE KULTURTAGE

**MUSIK** Ein Klavierkonzert mit Pianistinnen der Jüdischen Kultusgemeinde Wuppertal findet am 3. April, 11 Uhr, in der Bergischen Musikschule im Kolkmanhaus, Hofaue, statt. Der Eintritt ist frei.

anderen Chören, und begeistert mit Liedern in jüdischer und hebräischer Sprache: Melodisch oder tänzerisch sind sie und erhalten mit der Begleitung von Klavier Kontrabass und Schlagzeug ihren oft jazzig-treibenden Charakter. Trotz des unterschiedlichen Ausbildungsstandes und Anspruchsniveaus schaffen die Chöre ein großes Ganzes. Dies gipfelt im gemeinsam gesungenen „Osse schalom“, wo die Sehnsucht nach Frieden noch einmal in vielen Sprachen thematisiert wird.

Am **30.03.** fand in der Wuppertaler Stadthalle anlässlich der Jüdischen Kulturtage 2011 in NRW ein gemeinsames Festkonzert Wuppertaler Chöre „Hand in Hand/Jad Be Jad“ statt. Im Rahmen dieses außergewöhnlichen Konzertes sangen der Chor Masel Tov der Jüdischen Kultusgemeinde, der Kammerchor Nova Antiqua Wuppertal, der Knabenchor Wuppertaler Kurrende, die Kantorei Barmen-Gemarke und unser Jugend- und Erwachsenenchor erstmals gemeinsam. Zu Gehör gebracht wurden ausschließlich Werke jüdischer Komponisten. Zentrales Werk des Abends waren die mitreißenden Chichester Psalms von Leonard Bernstein. Weiterhin wurde von unserem Jugend- und Erwachsenenchor Psalm 23 von Louis Lewandowski und „Kadosh“ vorgetragen. Die Kantorei Barmen-Gemarke brachte Psalm 86 von Gustav Holst; die Wuppertaler Kurrende „Warum tobendie Heiden“ von Felix Mendelssohn Bartholdy zu Gehör. Psalmen, liturgische jüdische, neue israelische Musik und jiddische Lieder wurden von den beteiligten Chören in unterschiedlichen Formationen zur Aufführung gebracht. Das gemeinsame Singen hinterließ bei den Mitwirkenden und beim begeisterten Publikum einen tiefen Eindruck.

## Christlich-jüdisches Chorkonzert „Jad be Jad“ am 30. März in der Historischen Stadthalle

Außergewöhnlich, bewegend, mitreißend – das sind nur drei Eindrücke, die zahlreiche Besucher aus der vollbesetzten Stadthalle am 30. März 2011 mitnehmen konnten. Denn an diesem Abend ging im Rahmen der jüdischen Kulturtage das christlich-jüdische Konzert „Jad be Jad“ (Hand in Hand) mit gut 200 Mitwirkenden über die Bühne. Die Wuppertaler Kurrende, die Kantorei Barmen-Gemarke und nicht zuletzt unser Jugend- und Erwachsenenchor der St. Antoniuskirche sangen gemeinsam mit dem Chor der jüdischen Kultusgemeinde „Masel Tov“. Im ersten Teil erklangen die „Chichester-Psalms“ von Leonard Bernstein in der Fassung für Chor, Schlagwerk und Orgel. Die rhythmisch packenden wie melodisch eingängigen Psalmversionen in hebräischer Sprache waren für Hörer wie Sänger eine Entdeckung. Hier hat vor allem das Knabensolo im Psalm 23 großen Eindruck hinterlassen. Anschließend präsentierten sich die Chöre einzeln: unsere Chöre musizierten den Psalm 23 von Louis Lewandowski und das traditionelle „Qadosh“. Im zweiten Teil leitete Frau Rokella Verenina vom Chor „Masel Tov“ die Sängermassen:

alte und neu jüdische Musik für den Gottesdienst und jiddische Lieder wurden unter ihrem lebendigen und agilen Dirigat ein Genuss für Augen und Ohren zugleich. Mit viel Augenzwinkern und Engagement schaffte sie es, aus vier Chören einen großen flexiblen Klangkörper zu schaffen.

Doch handelte es sich nicht nur um ein besonderes Konzerterlebnis: viel mehr war es ein Abend von großer zeichenhafter Bedeutung: christliche und jüdische Sänger vereinten sich zum gemeinsamen Singen, mehr noch: zum gemeinsamen Beten. Das ist in Wuppertal bisher einzigartig geblieben. So hoffen wir, dass die gemeinsame gesungene Bitte um Frieden im abschließenden „Osse shalom“ nicht ungehört bleibt.

Wir Chöre der St. Antoniuskirche sind stolz und dankbar, dass wir bei diesem Konzert mitwirken konnten.

